



Renate Welsh

### **Sonst bist du dran**

Mit Illustrationen von Dorothea Tust

Arena Verlag

Ausgabe in Einfacher Sprache

ISBN 978-3-401-51297-6

88 Seiten

**Geeignet ab Klasse 4**

für Förderschulen und im DaZ-Bereich  
und für SBBZ-Klassen

Eine Erarbeitung von

Peter Conrady & Barbara Sengelhoff

Herausgegeben von

Peter Conrady



Hier geht es direkt  
zur Website  
[www.arena-verlag.de](http://www.arena-verlag.de)

## Zum Inhalt

Michel, ein Schüler der Klasse 4a, wird mehrmals Zeuge, wie Klaus und Bertram, Mitglieder der Bande der „Hunzer“, den Mitschüler Arnold, den Michel auch nicht sonderlich schätzt, demütigen und quälen. Er ist entsetzt darüber, kann sich aber nicht zu einer entsprechenden Reaktion durchringen und leidet unter dieser Situation. Bald ist Michel nicht mehr nur Zuschauer, er muss mitmachen. Klaus zwingt ihn, dem am Boden knieenden Arnold einen Büschel Gras in den Mund zu stopfen. Im Anschluss daran schlägt er - zu seinem eigenen Entsetzen - Arnold sogar. Michel kann es nicht fassen, dass er auf einen Wehrlosen eingeschlagen hat. Am Abend spricht er nach langem Zögern mit seinen Eltern, die ihm

raten, Arnold um Verzeihung zu bitten. Ein Vorfall in der Schule liefert für Frau Hafner, die Lehrerin, den Anlass, das Thema „Gewalt“ in der 4a zu behandeln. Alle Schüler sollen - anonym - auf einem Zettel aufschreiben, wann und wie sie Gewalt ausgeübt oder erfahren haben. Michels Satz „Ich habe einem Gras in den Mund gestopft“ führt zu allgemeiner Betroffenheit und einem Wechsel des Klassenklimas. Die Mitglieder der „Hunzer“ verlieren ihre vermeintliche Autorität. Die Idee, ihrer schwangeren Lehrerin eine Patchwork-Decke, an der jeder mitarbeitet, zu schenken, führt die Klasse noch stärker zusammen. Als Arnold auch noch großen Mut im Umgang mit einem großen Hund, vor dem sich alle fürchten, beweist, gewinnt er schnell Ansehen und Akzeptanz. Michel holt am Ende Arnolds Schal, den man ihm weggenommen hatte, von einem hohen Baum und gibt ihn als Zeichen der Versöhnung zurück.

## Stichwort: EINFACHE SPRACHE

Das Buch ist ein Arena-Bestseller und wurde gekürzt und in „Einfache Sprache“ übertragen. Der Inhalt ist identisch mit der Originalausgabe. Es werden aber einfache Worte und leichte Sätze verwendet, dabei möglichst wenig Interpunktionen; alles mit dem Prinzip: ein Satz = ein Gedanke. Fremdwörter werden vermieden. Die Schrift ist groß und die Seiten sind locker gelayoutet. In diesem Buch sind manche Wörter, vor allem längere Wörter mit einem Punkt getrennt, z.B. Bilder·rahmen. Der Punkt heißt Mediopunkt und macht die Wörter besser lesbar. Unterstrichene Wörter werden ab S. 80 in dem „Wörterbuch“ erklärt.

Damit können Kinder- und Jugendbücher im Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ) gemeinsam erarbeitet werden: Zum Lesen verlocken. Zudem bieten sich Kinder- und Jugendbücher in einfacher Sprache an für den DaZ-Unterricht und vor allem auch bei der Differenzierung (u.a. Inklusion) in jedem Deutschunterricht.

## Anregende Literatur zur »Einfachen Sprache«

Conrady, Peter: Spaß am Lesen - auch für Jugendliche und Erwachsene. Kriterien bei der Auswahl von Texten und Büchern für leseungewohnte Leserinnen und Leser. In: Dahrendorf, Malte [Hrsg.]: Grenzen der Literaturvermittlung. Leseverweigerung - Sprachprobleme - Analphabetismus.

Weinheim : Juventa 1995, S. 68-73. - (Beiträge Jugendliteratur und Medien / Beiheft; 6).

<https://www.pedocs.de/volltexte/2021/21919>

Conrady, Peter: Ist Jugendliteratur für leseungewohnte Jugendliche einfache Literatur? In: Knobloch, Jörg [Hrsg.]: Kinder- und Jugendliteratur für Risikoschülerinnen und Risikoschüler? Aspekte der Leseförderung.

München: kopaed 2008, S. 82-91. - (KjL & m / Extra; 08)

<https://www.pedocs.de/volltexte/2021/22787>

Conrady, Peter: Analysieren, um zu konstruieren. Persönliche Bemerkungen zum Konstrukt "Einfache Sprache". 2021, 7 S.

<https://www.pedocs.de/volltexte/2021/22438>

Maaß, Christiane: Leichte Sprache. Das Regelbuch. Münster: Lit-Verlag 2015  
Didaktik Deutsch. H. 38/2015

## Zur Autorin

**Renate Welsh** lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Sie hat zahlreiche Kinder- und Jugendbücher geschrieben, für die sie mehrfach den Österreichischen Staatspreis, den Preis der Stadt Wien und zahlreiche andere Preise erhielt. Für „Johanna“ wurde sie mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

## Zur Illustratorin

**Dorothea Tust** ist Rheinländerin, in Langenberg geboren und lebt heute in Köln-Zollstock. Sie studierte in Wuppertal Grafikdesign und arbeitet erfolgreich als freie Illustratorin für verschiedene Verlage und auch für den WDR für die "Sendung mit der Maus".

## Zur Thematik

Gewalt in der Schule – ein bedrückendes, brisantes und höchst aktuelles Problem, das Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und die Institution Schule alle gleichermaßen berührt und betrifft. Renate Welsh nimmt sich mit ihrer Erzählung des Themas auf eine sehr einfühlsame Weise an. Die Personen in der Erzählung handeln als Opfer und als Täter im Raum und im Umfeld der Schule bis hinein in die mitunter problematische Familiensituation. So lassen sich bestimmte Zielsetzungen im Unterricht aus verschiedenen Perspektiven angehen: das Kennenlernen von Verhaltensweisen, die Beurteilung von Beziehungen, das Erkennen des Unterschieds zwischen Toleranz und Unterstützung von Unrecht durch Schweigen und Wegsehen. Die Autorin bietet am Ende eine Lösungsmöglichkeit an und unterstreicht für die Leser damit, dass man sich mit dem Problem nicht abfinden muss, auch wenn Verhaltensänderungen nicht von heute auf morgen zu erreichen sind.

# Ein Buch im Gespräch – Interview mit der Autorin Renate Welsh

## **Ihr Buch handelt von Gewalt in der Schule. Warum haben Sie dieses Thema gewählt?**

*Renate Welsh:* Der Verlag fragte mich, ob ich darüber schreiben wolle. Meine erste Antwort war ein striktes Nein, denn ich habe solche Panik vor Gewalt in jeder Form ... Gerade diese Panik hat mir aber dann zu denken gegeben: dass ich nur, weil ich Angst vor etwas habe, nicht gleich die Finger davon lassen darf! Letztendlich bin ich darauf gekommen, dass ich sehr wohl über Gewalt schreiben kann und will, ... aus der Perspektive des „nichtbeteiligten Beteiligten“.

## **Michel, die Hauptperson, verabscheut doch Gewalt und wird trotzdem Mitglied einer Bande, die seinen Mitschüler Arnold quält ...**

*Renate Welsh:* Ja, Michel rutscht da irgendwie hinein. Er hat beobachtet, wie die „Hunzer“ ... Arnold auflauerten. Und jetzt muss er mitmachen, denn die anderen drohen ihm: „Sonst bist du dran!“

## **Muss er wirklich mitmachen? Hätte er nicht die Freiheit NEIN zu sagen oder sich der Lehrerin, seinen Eltern anzuvertrauen?**

*Renate Welsh:* Leider hat Michel diese Freiheit nicht. Er wurde von seinen Eltern in einem bewusst gewaltfreien Klima erzogen und hat nie gelernt, dass die Bereitschaft zur Gewalt in jedem von uns latent vorhanden ist. Deshalb plagen ihn einerseits Schuldgefühle, andererseits spürt er unbändige Wut auf Arnold, der alles über sich ergehen lässt. Und dazwischen lähmt ihn die Angst, selbst Prügel zu beziehen oder Kopf voran ins Klo gesteckt zu werden, wenn er ein Sterbenswörtchen sagt.

## **Arnold lässt sich verdreschen, ohne auch nur den Versuch zu wagen, sich zu wehren ...**

*Renate Welsh:* Arnold ist das klassische Opfer. Er heizt die Wut seiner Peiniger durch sein stummes Erleiden der ihm zugefügten Qualen noch zusätzlich an.

## **Welche Lösung bieten Sie an?**

*Renate Welsh:* In meinem Buch spürt die Lehrerin, dass etwas im Gange ist. Sie nimmt eine Rauferei zum Anlass, um mit ihren Schülern über Gewalt zu sprechen. Und die Kinder erzählen von leider sehr alltäglichen Beobachtungen ... Schließlich teilt die Lehrerin leere Zettel aus und gibt den Kindern die Aufgabe, zu Hause aufzuschreiben, wann sie Gewalt ausgeübt oder erfahren haben.

## **Zwischen Michel und Arnold bahnt sich eine Freundschaft an. Ist dieser Schluss nicht fast zu schön, um wahr zu sein?**

*Renate Welsh:* Für mich war es der einzig denkbare Schluss. Er lässt Hoffnung und zeigt, dass Veränderung möglich ist. Denn ich glaube fest daran, dass Erwachsene bei gewalttätigen und gewaltbereiten Kindern etwas bewirken können. Ihre Chance und Aufgabe liegt in dem Wort TROTZDEM. Es trotzdem immer wieder zu versuchen, trotzdem nicht zu resignieren, trotzdem nicht wegzuschauen ...

(aus: Schwarzers Kinderbuchillustrierte 2/1994, bearbeitet)

# Didaktische Anregungen

Der Unterricht mit diesem Buch mit diesem ganz besonderen Thema ist geprägt von vielen einfühlsamen Gesprächen, mit dem Fokus auf der Meinungsbildung des Kindes, auf seiner differenzierten Wahrnehmung der Stimmung des Gegenübers, auch auf der eigenen Gefühlswahrnehmung. Das ehrliche Gespräch über Gefühle, der Mut auch, dem eigenen Gefühl vertrauen zu können, basiert auf Vertrauen in sich, in seine Freunde und in die Familie.

Der Mensch lernt vom Menschen und mit dem Menschen. Darum wird als Arbeitsweise der sozialpädagogische 3-Schritt: Think – Pair – Share präferiert. Und immer auch alle vier Grundtätigkeiten: Sprechen – Hören – Lesen – Schreiben. Das fächerübergreifende Arbeiten bietet sich mit dieser Lektüre besonders an. Bei diesem projektorientierten Unterricht liegen die Schwerpunkte sowohl auf der Kompetenzerweiterung im Bereich Lese- und Textverständnis und Textproduktion als auch auf den überfachlichen Zielen des 4-K-Modells des Lernens: Kooperation, Kommunikation, Kreativität und Kritisches Denken - als Voraussetzung für wirksames Lernen, auch in heterogenen Lerngruppen. Diese Kompetenzen liegen sogar in den Handlungen, dem Geschehen und dem Verhalten der handelnden Personen im Text zugrunde! Lösungen werden im Team kritisch diskutiert, Herausforderungen kooperativ und kreativ gemeistert, zudem inklusiv: alle Protagonisten tragen mit ihren besonderen, individuellen Fähigkeiten zur gemeinsamen Lösung bei.

## Hinweise für die Durchführung eines fächerübergreifenden Projekts:

- Zur Inspiration und Motivation: aktuelle Zeitungsberichte (z.B. aus Stadien) , Fotos, Nachrichten, Musiktexte, Rap, Statistiken auf einer Lerntheke
- Es können Teams gebildet werden.
- Eine LESEKISTE (KV 2) zur Präsentation wird gestaltet: Kreativität und individuelle Fähigkeiten / Kompetenzen werden berücksichtigt, ein BUCH wird ‚begreifbar‘ gemacht.
- Zur Dokumentation wird ein LAPBOOK (KV 3) erstellt.
- Das Titelbild wird entweder auf einer digitalen Tafel (falls vorhanden) gezeigt oder in Form einer vergrößerten Kopie als Gesprächsimpuls gezeigt, als Anregung das Bild zu deuten, zu erklären.
- Kleine Karten (KV 4) mit Gesprächsimpulsen zu eigenen Erfahrungen mit Gewalt bieten die Möglichkeit, sich in Tandems auf einem ‚Erzähl-Spaziergang‘ > walking talking < auszutauschen, auch sich kennen zu lernen. Dazu kann leise Musik eingespielt werden. Diese Karten sollten mehrmals ausgedruckt werden, damit alle Schülerinnen und Schüler frei wählen können. Sie liegen umgedreht auf dem Tisch, es gilt der Zufall, welche Erzählkarte gezogen wird.
- Zur Dokumentation werden LAPBOOKS vorgeschlagen: Denk- und Gesprächsimpulse werden in einzelnen Briefumschlägen in einer großen Mappe gesammelt. Alle Teammitglieder können so ihre Gedanken zu Schwerpunktthemen in einer Gemeinschaftsarbeit präsentieren.

## Die Dokumentation der Arbeitsergebnisse in Form einer Lesekiste

### Lesekiste - Jahrgangsstufen 1-10

Schülerinnen und Schüler können mit der Erarbeitung und Gestaltung einer Lesekiste ihre persönliche Buchlektüre reflektieren und ihr Buch anderen anschaulich vorstellen.

In einem leeren Schuhkarton sammeln die Schüler und Schülerinnen während und nach der Lektüre wichtige Gegenstände (z.B. einen Gegenstand pro Kapitel), die für den Verlauf des Textes eine wichtige Bedeutung haben. Zu jedem Gegenstand wird ein kleines Aufstellkärtchen mit einem erklärenden Satz beschriftet.

Der Schuhkarton wird zudem außen und innen passend zum Buch gestaltet. In den Deckel wird ein Buch-Steckbrief geklebt, der wichtige Informationen über das Buch enthält (z.B. Autor, Titel, Verlag, evtl. kurze Zusammenfassung, persönliche Meinung...).

Im Unterricht erhält jede(r) zu einem festgelegten Zeitpunkt Gelegenheit, ihre/seine Lesekiste zum Buch anhand der Gegenstände und Kärtchen vorzustellen. Im Anschluss könnten die Lesekisten die Klassenbücherei ergänzen. Auch der Schulgemeinschaft können die Lesekisten in kleinen Ausstellungen präsentiert werden (z.B. am 23. April, dem Welttag des Buches).

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesekiste>

## Arbeitsergebnisse in Form eines Lapbooks.

### Lapbook - Jahrgangsstufen 1 bis 10

Lapbooks werden in nordamerikanischen Schulen sehr häufig im Rahmen der Beschäftigung mit einem Sachthema eingesetzt. Ein Lapbook ist eine kleine oder größere Mappe, die sich mehrfach aufklappen lässt und in die kleine Faltpüchlein (Leporellos, Stufenbücher, Kreisbücher usw.), Taschen, Klappkarten, Pop-ups, Umschläge mit Kärtchen usw. eingeklebt sind und so immer wieder neue Überraschungen bietet. Es ist eine hochmotivierende Präsentationsform für individuelle Lernergebnisse.

Lapbooks können auch im Zusammenhang mit der Lektüre eines Sachbuchs, eines Sachtextes oder eines Bilderbuchs, eines Kinder- oder Jugendromans entwickelt werden. Während des Lesens und danach trägt die Schülerin bzw. der Schüler (meist durch konkrete Aufgabenstellungen gesteuert) wichtige Erkenntnisse, ermittelte Informationen zu verschiedenen Aspekten, persönliche Einschätzungen usw. schriftlich und zeichnerisch in unterschiedliche selbst gestaltete attraktive Präsentationsformen ein, die am Ende in einer Mappe, einem gefalteten Karton o. Ä. befestigt werden.

Es gibt unendlich viele Varianten von Lapbooks, kein Ergebnis gleicht dem anderen. Bedingung für die Erarbeitung ist, dass die Schülerinnen und Schüler mehrere kleine Präsentationsformen kennen und ihnen vielfältige Materialien (farbiges Papier, Karton, Umschläge, Kataloge usw.) und ausreichend Zeit zur Verfügung stehen. Lapbooks können auch in Gruppenarbeit hergestellt werden und so die gemeinschaftliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler sichtbar machen.

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen-lapbook>

## Aufträge und Kopiervorlagen

KV 1	Titelbild Assoziationen zum Inhalt
KV 2	Eine Lesekiste gestalten
KV 3	Ein Lapbook gestalten
KV 4	Walking talking (Miteinander ins Gespräch kommen) / Gesprächsimpulse: Erzähl mal...
KV 5	Auftragskarten für das Lapbook
KV 6	Bilder führen durch das Buch (Textverständnis)
KV 7	Ich male mir ein Bild von dir (Zeichnen mit der nicht-dominanten Hand)
KV 8	Gemeinsam besser gemeinsam: aus vielen Bildern wird eine Collage
KV 9	Gemeinsam besser gemeinsam: aus vielen Buchstaben wird eine Roman-Figur
KV 10	Mein Gefühlsbarometer, ich denke über mich nach
KV 11	Gefühlswörter und die passenden Bilder dazu
KV 12	Renate Welsh und das Buch

**Anmerkung:** Alle Internetadressen wurden am 18. Mai 2025 zuletzt gelesen.

# KV 1 / Deine Idee zum Buch?



**Schau dir das Titel-Bild genau an.**

- Was siehst du?
- Beschreibe die Kinder ganz genau!
- Was passiert da?
- Tauscht eure Gedanken aus.

**Schreibt eure Gedanken und Ideen auf.**

- Wie geht es dem Jungen vorne links? \_\_\_\_\_

---

---

---

- Was machen die Kinder? \_\_\_\_\_

---

---

---

- Was sagen sie? \_\_\_\_\_

---

---

---

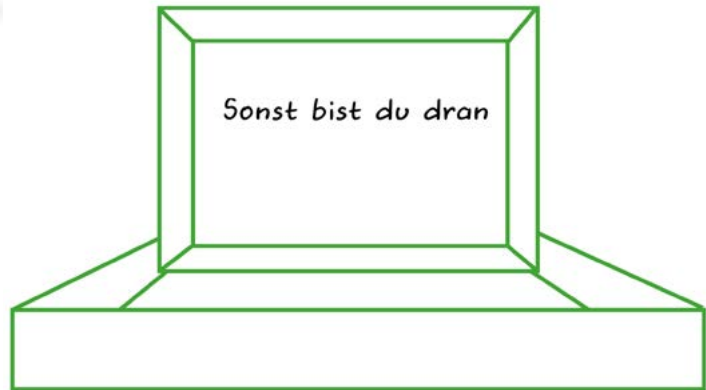
## KV 2 / Eine Lesekiste entsteht

Dann können alle  
sehen und lesen, was  
in dem Buch passiert.

Warum bauen wir  
eine Lesekiste?

### Das braucht ihr:

- einen Karton
- Knete
- Farben
- Buntpapier ...
- weißes Papier, Schere, Kleber ...
- Papierstreifen, Wortkarten
- Stifte



- Suche dir einen Partner oder eine Partnerin.
- Arbeitet zusammen.

### 1. Stellt eine Lesekiste her.

- Malt die Kiste an.
- Auf Seite 78 und 79 sind Namen
- Das sind die Personen in diesem Buch.

### 2. Zeichnet sie auf Pappe.

- Schneidet sie aus.
- Stellt die Figuren in die Lesekiste.



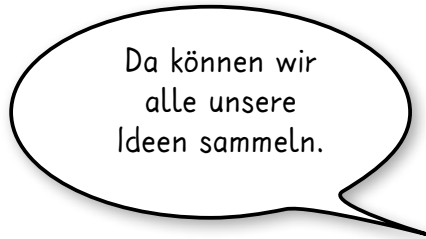
### 3. Schreibt die Namen dazu.

- Was macht diese Person?
- Schreibt wichtige Wörter auf.

### 4. Füllt die Lesekiste mit euren Bildern und Ideen.



## KV 3 / Ein Lapbook entsteht.

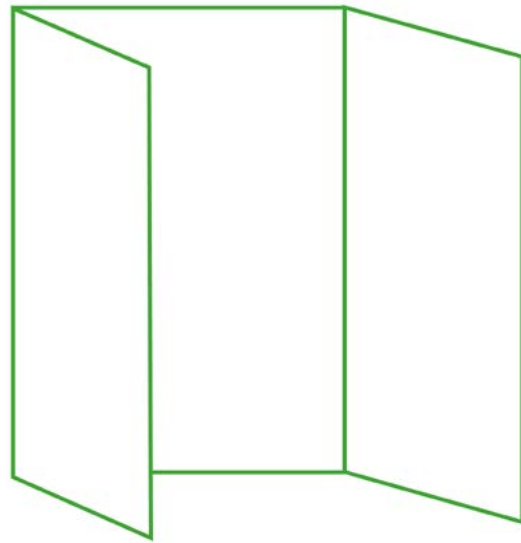


### 1. Stellt ein Lap-book her.

#### Das braucht ihr:

- ein farbiges Papier, DIN-A3
- Stifte und Schere
- kleine Brief-Umschläge
- kleine Karten

- Suche dir einen Partner oder eine Partnerin.
- Arbeitet zusammen.
- Klebt die Brief-Umschläge in das Lap-Book.
- Schreibt auf jeden Brief-Umschlag eine Zahl.



### 2. Aufgaben für das Lap-book stehen auf den Karten auf KV 5

### 3. Schreibt und zeichnet eure Gedanken auf Karten.

### 4. Sammelt die Karten im richtigen Brief-umschlag.

## KV 4 / Gemeinsam nachdenken (Walking talking) und kennen lernen.



**1. Erzählt euch mal was!**

**2. Zieht eine Karte. Erzählt zu der Karte.**

- Was ist wichtig?

Ich habe einen Traum	Im nächsten Jahr freue ich mich auf...
Ich mag überhaupt nicht, wenn ...	Mein Lieblings-Computer-spiel
Das möchte ich gerne noch einmal erleben	Wenn ich 3 Wünsche frei habe
Ich war glücklich, als ...	Ich war wütend, als ...
Was ich gerne lese	Mein Lieblingsort
Das mache ich gerne	Mich interessiert ...
Heute hat mich etwas geärgert	Wenn ich an die Schule denke ...
Heute habe ich etwas geschafft	Ich habe in dieser Woche Hilfe bekommen
Ich habe eine super Idee	Heute hat etwas gar nicht geklappt
Ich hatte Angst	Ich musste lachen
Ich war traurig	Ich habe Hilfe bekommen

Bild: shutterstock\_1387156169

## KV 5 / Auftrag für das Lapbook

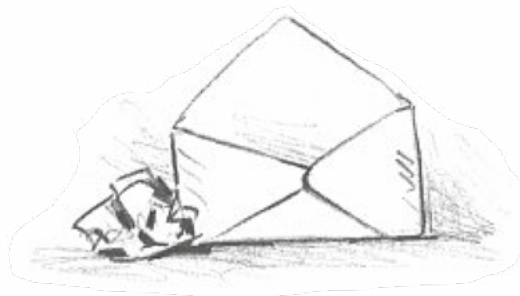
### 1. Überlege dir zu 5 Karten (mindestens), was du dazu schreiben kannst.

- Hast du selbst das erlebt?
- Wo? Wie hast du dich gefühlt?
- Mit wem hast du darüber geredet?

### 2. Sammelt eure Ideen in einem Umschlag für das Lap-book

### 3. Schreibt das Thema auf den Umschlag.

Gewalt auf der Straße:	Mobbing in der Schule:	Hilfe bei Gewalt: (Adressen)
Prügelei in der Schule: (Beobachtungen)	Wörter die verletzen:	Rassismus:
Ich war einmal Opfer:	Ich war einmal Täterin/ Täter:	Eine Drohung heißt: ,sonst bist du dran'
Ich habe oft Wut: (Wut-Geschichten)	Das mag ich gar nicht:	Was tun bei Gewalt?
Gewalt in der Schule: (Beobachtungen)	Gewalt zuhause:	Das ist Gewalt:
Das macht Angst:	Beleidigungen:	Das ist Mut:
Gefühle: (Neue Emojis)	Idee zum ,cool-werden':	EIGENE IDEEN FÜR DAS LAP-BOOK:
EIGENE IDEEN FÜR DAS LAP-BOOK:	EIGENE IDEEN FÜR DAS LAP-BOOK:	EIGENE IDEEN FÜR DAS LAP-BOOK:



## KV 6 / Die Bilder im Buch – eine Aufgabe für das Lapbook

- Wie heißt die Illustratorin?
- Was ist ihre Aufgabe?
- Die Bilder im Buch erinnern an den Text.

### 1. Sieh dir die Bilder im Buch an.

### 2. Suche dir ein Bild aus.

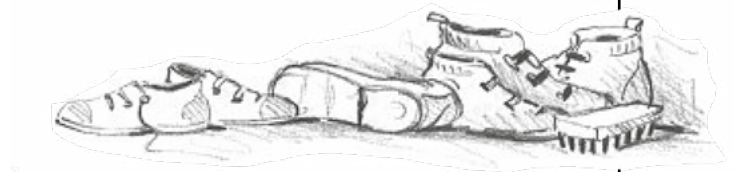
Lies 2 Seiten zu diesem Bild.

#### **Beispiel:**

Auf Seite 27 siehst du Schuhe.

Lies Seite 26 und 27.

Dann kannst du dir vorstellen, was Michel macht.



### 3. Zeichne auf eine Karte die Schuhe.

Schreibe dazu, was wichtig ist auf diesen Seiten.

### 4. Zeichne einen kleinen COMIC zu dem Text.

Sammelt die Comics im Lapbook

## KV 7 / Ich male mir ein Bild von Dir. Alle können malen!

### 1. Lies den Text auf Seite 9.

- Michel soll ein PORTRAIT malen. Das kannst du auch.

### 2. Suche dir einen Partner, Partnerin.

- Setzt euch gegenüber.

#### Überlege:

- Mit welcher Hand schreibst du?

***Diese Hand darfst du jetzt nicht nehmen!***

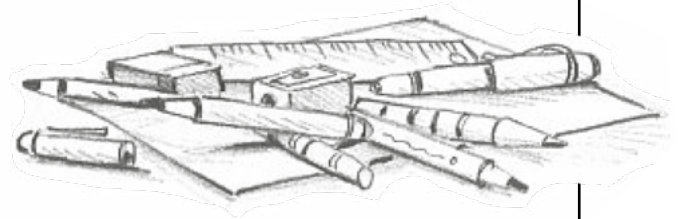
- Zeichne dein ‚Gegenüber‘ mit der anderen Hand.
- Zeichne ein Portrait\*.

- Schau genau hin.
- Sage was du siehst.

*Beispiel: Du hast glatte Haare...*

#### Denke daran:

- BELEIDIGUNG IST NICHT ERLAUBT!
- Du hast 3 Minuten Zeit.
- Schreibe dann deinen Namen darunter.



### 3. Wechselt dann.

### 4. Schenkt euch euer ‚Kunstwerk‘.

### 5. Unterhaltet euch darüber:

- Wie war das? Wie gefällt euch diese Aufgabe?
- Warum sollst du nicht mit deiner Schreibhand zeichnen?

## Wusstest du?

*\*Portrait nennen die Künstler ein Bild, wenn sie nur den Kopf und den Hals und Schultern malen.*

## KV 8 / Gemeinsam geht es besser! Eine TEAM-AUFGABE: Collage

### Mit der ‚anderen‘ Hand zeichnen

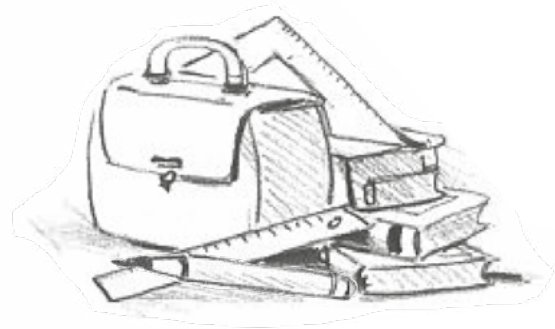
- Trefft euch in einer kleinen Gruppe – 4 oder 5 Kinder

#### 1. Zeichnet noch mehr mit der ‚anderen Hand‘:

- Bäume, Häuser, Kinder, Autos, Schiffe...
- Schneidet eure kleinen Bilder aus und legt sie zu einem großen Bild zusammen. (Schere und Kleber)

#### 2. Schaut euch die Bilder gut an.

- Klebt die Bilder auf.
- Dazu sagt euch, was zusammen-passt. So entsteht eine COLLAGE\*.
- Malt das große Bild gemeinsam an.



#### 3. Findet gemeinsam einen Titel.

- Schreibt den Titel dazu.
- Unterschreibt euer gemeinsames Kunst-werk.

#### 4. Schneidet aus Pappe einen Rahmen.

Stellt eure ‚Gemeinsam besser gemeinsam-Bilder‘ aus.

### Tipp:

- Zeichnet die Bilder als ‚Diktat‘:
- Zeichne mit deiner anderen Hand einen Hund ... oder
- Zeichne mit der anderen Hand einen Roboter ...

**Sicher habt ihr gute Ideen dazu. Viel Spaß bei dieser lustigen Aufgabe!**

### Wusstest du?

\* Eine Collage ist ein Bild aus vielen kleinen Bildern.

## KV 9 / Gemeinsam besser gemeinsam: eine TEAM-AUFGABE

**Aus vielen Buchstaben wird eine Roman-Figur und ein kleines Buch entsteht.**

- Trefft euch wieder in eurer kleinen Gruppe.
- Lest den Text auf Seite 71: Gemeinsam machen die Kinder ein Geschenk.

**Das habt ihr ja schon geschafft:**

- Gemeinsam ein Gedicht schreiben.
- Gemeinsam eine Collage herstellen.

**Das könnt ihr auch:**

- Gemeinsam eine Roman-Figur erfinden
- Gemeinsam zu dieser Figur eine Geschichte erfinden.

**Material:**

- Ein großes Blatt Papier, Stifte, viele Papierstreifen, Kleber

**So werdet ihr Autorin / Autor:**

**1. Alle 4 schreiben 2 VOKALE auf ein Blatt Papier.**

- Alle 4 schreiben 2 KONSONANTEN auf das Blatt.

**2. Bildet aus diesen 8 Buchstaben einen lustigen FANTASIE-NAMEN.**

- Das ist der Name eurer Geschichte!

**3. Zeichnet diese Wesen (es muss kein Mensch, kein Tier sein...es kann ein ‚Wunder-wesen‘ sein...)**

- Diese Figur ist eure Hauptfigur in eurer Geschichte.

**4. Sammelt Ideen, was diese Figur erlebt.**

- Ihr könnt auch eine Gewalt-Geschichte schreiben, so wie Renate Welsh.

**5. Schreibt nun so eure gemeinsame Geschichte.**

- Der erste Satz kann sein: Es war einmal ein....

**6. Jedes Kind schreibt EINEN Satz auf EINEN Streifen.**

- Dann schreibt das nächste Kind einen Satz auf einen Streifen.
- Es geht immer im Kreis: Alle schreiben nacheinander einen Satz auf Streifen.

**7. Wenn euch die Geschichte gefällt, dann klebt die Streifen auf.**

**8. Lest eurer Klasse eure Geschichten vor.**

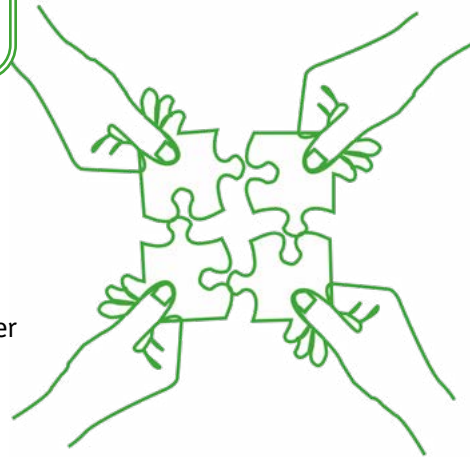
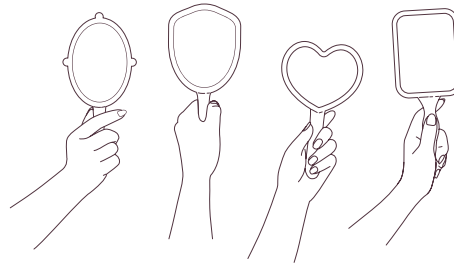


Bild: shutterstock\_2039497667

## KV 10 / Das Thema Gewalt - mein Gefühls·barometer

Denke über diese Sätze nach.

- Was passt zu dir?
- Was hast du schon einmal erlebt?
- Wie fühlst du dich?
- Kreuze an auf einer Skala von 1-5



### Gefühls·barometer

1	das kenne ich nicht
2	so ist es manchmal
3	das fühle ich oft
4	das fühle ich
5	das erlebe ich immer

Mein Gefühl	1	2	3	4	5
Ich schäme mich, wenn ich Opfer bin					
Ich kann nichts tun gegen meine Wut					
Ich fühle mich allein					
Ich schäme mich, wenn ich wütend war					





## KV 11 / Gefühle kennen und erkennen.

**Auf deinem Telefon sind viele kleine ‚Emojis‘ zu sehen.**

- Alle Bilder zeigen ein Gefühl, eine Stimmung.
- Zu allen Bildern passen auch Wörter.
- Schau dir diese Bilder genau an. Was siehst du?
- Schreibe das passende Gefühl·wort dazu auf.
- Schreibe auf, wann du dieses kleine Bild verschickst (Beispiele!)

Illus Emojis	Eine Stimmung, ein Gefühl	Ich benutze es, wenn ...
		
		
		
		
		
		
		
		
		

- Ordne den Emojis zu:  
erstaunt / wütend / glücklich / zufrieden / verliebt / neugierig / alleine / müde / ‚ist mir egal‘
- Vergleicht eure Beschreibung.

## KV 12 / Fragen an die Autorin Renate Welsh

### Wer ist die Autorin?

RENATE WELSH wurde vor 95 Jahren geboren.  
Sie lebt in Wien.  
Sie hat viele berühmte Kinder-bücher geschrieben.

Sehr bekannt ist ihr VAMPERL. Das ist ein kleiner Vampir.  
Das Vamperl saugt kein Blut.  
Es saugt den Menschen das Gift aus der Galle.\*  
Dadurch werden die Menschen friedlich!  
Später hat sie auch Bücher für Erwachsene geschrieben.

### Ein Interview aus dem Jahr 1994:

Sie wurde gefragt, warum sie zu dem Thema GEWALT ein Kinder-buch geschrieben hat.  
Und welche Lösung sie gefunden hat, um den Konflikt zwischen den Kindern zu lösen.

*Sie sagte: In meinem Buch spürt die Lehrerin, dass etwas im Gange ist. Sie nimmt eine Rauferei zum Anlass, um mit ihren Schüler über Gewalt zu sprechen. Und die Kinder erzählen von leider sehr alltäglichen Beobachtungen ... Schließlich teilt die Lehrerin leere Zettel aus und gibt den Kindern die Aufgabe, zu Hause aufzuschreiben, wann sie Gewalt ausgeübt oder erfahren haben.*

Zu der Lösung sagt sie: Für mich war es der einzig denkbare Schluss. Er lässt Hoffnung zu ...

1. Lest den Text genau.
2. In welchem Jahr wurde Renate Welsh geboren? Wo?
3. Welche Bücher sind besonders berühmt?
4. Warum hat sie über ‚Gewalt‘ geschrieben?
5. Sprecht darüber, warum sie diese Lösung für den Streit in der Klasse wählt.
6. Wie gefällt euch das Buch?
7. Wie gefällt euch der Schluss?
8. Begründet eure Meinung.

### Wusstest du?

\* Die Galle ist ein Organ, welches jeder Mensch hat.

